

**Sehr geehrter Bürgermeister Schmalenbach,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
liebe Gäste,**

am 27. Februar 2023 wurde der letzte Haushalt einstimmig verabschiedet. Unabhängig dieser Tatsache stand er bereits unter schwierigen Vorzeichen. Heute, gut ein Jahr später, stehen wir vor der Aufgabe, den aktuellen Doppelhaushalt für die Jahre 24 / 25 zu verabschieden. Die Vorzeichen haben sich leider nicht zum Positiven verändert.

Bevor wir uns jedoch den Einzelheiten widmen, ist es entscheidend, dass wir uns mit den globalen und nationalen Rahmenbedingungen auseinandersetzen, die auf unseren Haushalt einwirken. Die aktuellen geopolitischen Konflikte wie jene in der Ukraine sowie die fortwährenden Spannungen im Nahen Osten haben Auswirkungen auf unser lokales Handeln. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die damit verbundenen wirtschaftlichen Unsicherheiten dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Darüber hinaus spielen die politischen Entscheidungen auf Bundesebene bei den durchaus düsteren Entwicklungen eine maßgebliche Rolle.

Aufgrund der herausfordernden Rahmenbedingungen haben wir uns in den vergangenen Wochen noch intensiver mit dem Doppelhaushalt auseinandergesetzt. Ich möchte an dieser Stelle der Kämmerin Frau Plate-Ernst und dem gesamten Team im Rathaus für ihren Einsatz danken, insbesondere angesichts des IT-Angriffs auf die SIT, der zu erheblichen Verzögerungen und Mehraufwand bei der Erstellung führte.

Der Haushaltsplan umfasst zahlreiche Aspekte. Heute spreche ich hiervon jedoch bewusst nur wenige herausragende Punkte an.

Hierzu zählen:

- die Unterfinanzierung durch Bund und Land
- die Grundsteuerreform durch das Land NRW
- die Umlagezahlungen an den Märkischen Kreis
- die finanziellen Aussichten
- Investitionen in Freibad, die Feuerwehr und den Bauhof
- Ausbau von Straßen, Forst- und Wirtschaftswegen sowie Radwegen
- das Dorfentwicklungskonzept Hüinghausen

Unterfinanzierung durch Bund und Land:

Die verheerende chronische Unterfinanzierung, die die Städte und Gemeinden durch die mangelnde Unterstützung seitens Bund und Land erleiden, sind so nicht mehr

aufzufangen. Diese jahrelange Vernachlässigung hat uns finanziell bereits an den Rand des Abgrunds getrieben. Doch das ist noch nicht alles. Die anhaltenden Flüchtlingsströme, die durch die zuvor erwähnten geopolitischen Spannungen und Konflikte angetrieben werden, stellen eine zusätzliche Belastung dar. Sie bringen nicht nur finanzielle Herausforderungen mit sich, sondern erfordern auch einen erheblichen personellen Aufwand seitens der Verwaltung. Wir haben frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um zumindest vorübergehend Wohnraum für geflüchtete Menschen in Herscheid zu schaffen. Diese Lösungen mögen pragmatisch sein, doch sie sind das Ergebnis einer Notlage, der wir mit Entschlossenheit begegnen mussten, da der vorhandene Wohnraum in Herscheid bereits knapp bemessen ist. Weiterer Wohnraum soll in den kommenden Jahren bis zum Rückbau der Übergangslösungen geschaffen werden. Die Weichen müssen jedoch nicht in Herscheid gestellt werden. Die Migration muss durch klare Regeln und Strukturen gesteuert und die Finanzierung sichergestellt werden.

Grundsteuerreform durch das Land NRW:

Die geplante Grundsteuerreform im Land NRW, die ab 2025 in Kraft treten soll, wirft bei uns viele Fragen auf. Wir hoffen darauf, dass die Landesregierung noch Anpassungen vornimmt, um die Belastung für Firmengrundstücke im Rahmen der Grundsteuer B nicht drastisch zu senken so wie es aktuell aussieht. Eine solche Senkung würde nämlich dazu führen, dass wir die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen auf private Haushalte umlegen müssten. Es ist wichtig, dass die Reform so gestaltet wird, dass sie fair und ausgewogen für alle Beteiligten ist. Hier muss die Landesregierung dringend nachbessern, um die Wohneigentümer nicht unverhältnismäßig zu belasten.

Umlagezahlungen an den Kreis:

Erschwerend hinzu kommen die unaufhaltsam steigenden Umlagezahlungen an den Märkischen Kreis, welche uns in große Sorgen stürzen. Eine Zunahme wie im Zeitraum von 2023 bis 2025 um etwa 30 % ist auf Dauer schlichtweg nicht mehr darstellbar. Es sind nicht nur die Umlagezahlungen an sich, die bei uns Kopfschütteln verursachen, sondern auch die schier endlosen Bedarfe an Zuschüssen bei den Märkischen Kliniken und der MVG. Es ist ein Fass ohne Boden. Woher sollen wir dieses Geld nehmen? An dieser Stelle müssen die Kreisverwaltung und vor allem der Kreistag dringend wieder den Bezug zur Realität finden. Denn letztendlich holt sich der Märkische Kreis das Geld einfach über die allgemeine und differenzierte Kreisumlage zurück.

Finanzielle Aussichten:

Der Ergebnisplan 2024 weist ein planmäßiges Defizit von 2,48 Millionen Euro und für das Jahr 2025 von 3,39 Millionen Euro aus. Das Eigenkapital der Gemeinde Herscheid wurde zum 31. Dezember 2023 mit einer Summe von rund 13,5 Millionen € bilanziert. Ein Blick in die Zukunft lässt wenig Optimismus zu, denn das geplante Eigenkapital zum Ende des Jahres 2031 schrumpft zumindest im Plan auf schmerzhaft 119. tausend €. Diese Entwicklung veranschaulicht die katastrophalen Konsequenzen, die

eintreten werden, sollte sich in den kommenden Jahren keine Veränderungen durch äußere Einflüsse und politische Entscheidungen in Berlin und Düsseldorf ergeben. So kann und darf es nicht weiter gehen.

Angesichts all dieser und vieler weiteren Herausforderungen, die die Redezeit weit übersteigen würden, führt kein Weg an einem Haushaltssicherungskonzept vorbei. Dieses ist in Herscheid jedoch kein Unbekanntes. Bis vor wenigen Jahren begleitete es uns bereits seit einem Jahrzehnt. In dieser Zeit wurde in Herscheid durchaus viel bewegt und unsere Gemeinde so geformt, wie sie heute dasteht.

Es gilt durch dieses Konzept einen Nothaushalt zu verhindern.

Trotz der schwierigen Lage gibt es auch positive Aspekte im Haushaltsplan. Projekte wie die Fertigstellung der Renovierungsarbeiten des Freibades sowie Investitionen in die Freiwillige Feuerwehr zeigen, dass Herscheid sich weiterentwickelt, um die Lebensqualität und Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

Freibad:

Unser Freibad erfreut sich einer weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinausreichenden Bekanntheit. Mit dem Abschluss der Renovierungsarbeiten am Betriebsgebäude, dem Eingangsbereich sowie des Parkplatzes sind die Modernisierungen im Wesentlichen abgeschlossen. Es liegt jedoch in unserer Verantwortung, diese Einrichtung, die bislang mit einem großen Defizit zu kämpfen hat, energetisch aufzurüsten, um unseren Verbrauch fossiler Brennstoffe so weit wie möglich zu reduzieren. Die Erweiterung der Solarabsorberanlage sowie die Senkung der Stromkosten durch den verstärkten Einsatz von Photovoltaikanlagen müssen daher dringend vorangetrieben werden.

Investitionen in die Freiwillige Feuerwehr:

Das neue Feuerwehrhaus in Rärin ist ein wichtiger Meilenstein für die Sicherheit unserer Gemeinde. Es wurde im vergangenen Jahr bezogen, und in diesem Jahr finden die letzten Arbeiten im Außenbereich statt. Diese Investition war dringend notwendig, da das alte Gebäude nicht mehr den Anforderungen entsprach und die Einsatzfähigkeit der Löschgruppe Rärin beeinträchtigte.

Wir sind uns bewusst, dass die Feuerwehr nicht nur eine Pflichtaufgabe ist, sondern auch ein wichtiges Element des Gemeindelebens. Daher haben wir nicht nur in dieses Feuerwehrhaus investiert, sondern planen auch weitere Maßnahmen zur Stärkung der Freiwilligen Feuerwehr Herscheid. Dazu gehört unter anderem der Erweiterungsbau am Feuerwehrhaus der Löschgruppe Herscheid in der Bahnhofstraße, für den im Doppelhaushalt immerhin 4,75 Millionen € eingeplant sind. Dieses Projekt wird in den kommenden Jahren vorangetrieben und ist ein weiteres Beispiel für unser Engagement für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger. Weiterhin aber auch ein Signal in Richtung der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr, um dieses wichtige Ehrenamt so attraktiv wie möglich zu gestalten. Es muss allen klar sein, dass ein so großes Investitionsvolumen dennoch eine erhebliche Belastung des Haushaltes

auch über die Jahre 2024 / 2025 hinweg bedeuten wird. Es wird auch nicht alles, was wünschenswert wäre, möglich sein. Daher gilt es für uns als unabdingbar, die Feuerwehr in ihrer Gänze auf Zukunftsfähigkeit zu überprüfen. Geld, das wir heute investieren, muss auf Jahrzehnte abgeschrieben werden. Personelle Veränderungen müssen daher schon heute berücksichtigt werden. Wir wünschen uns hierzu die kurzfristige Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans oder eine strukturelle Bewertung der Feuerwehr.

Bauhof:

Für den Bauhof stehen Investitionen in die technische Ausstattung an. Diese sind nicht nur unerlässlich, sondern auch entscheidend für die reibungslose Funktionalität. Unser Bauhof ist gut ausgestattet und passt sich ständig den aktuellen Herausforderungen an. Zudem wird in diesem Jahr durch die Montage einer Photovoltaikanlage auf dem Betriebsgebäude des Bauhofes ein großer Schritt in Richtung Klimaneutralität gemacht. Ein herzliches Dankeschön gilt dem gesamten Team des Bauhofes für ihre stets zuverlässige Arbeit. Ich wünsche dem neuen Vorarbeiter Wilko Werthmann ein glückliches Händchen bei seiner neuen Tätigkeit.

Straßen / Forst-, & Wirtschaftswege sowie Radwegeausbau:

Wie in jedem Jahr stellt das Straßennetz der Gemeinde einen Kampf gegen Zeit und Abnutzung dar. Es werden auch in den kommenden zwei Jahren einige Straßen erneuert, um den Zustand zumindest aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus stehen beträchtliche Mittel aus Fördergeldern für die Verbesserung von Forst- und Wirtschaftswegen zur Verfügung. In den nächsten Jahren können so viel der durch den Transport vom Käferholz und das Starkregenereignis im Jahr 2021 beschädigten Wege wiederhergestellt werden. Außerdem schreitet der Ausbau des Radweges in Richtung Hüinghausen voran, sodass hoffentlich mittelfristig mit einer Schließung der Lücke zwischen Birkenhof und Hüinghausen zu rechnen ist.

Dorfentwicklungskonzept Hüinghausen:

Nach dem großen Erfolg des Gemeindeentwicklungskonzepts in Herscheid wird nun mit dem Dorfentwicklungskonzept in Hüinghausen angeknüpft. Viele Ideen sind erarbeitet worden und die ersten Maßnahmen sind im Haushalt abgebildet. Hierzu zählt die Gestaltung einer neuen sozialen Ortsmitte in Hüinghausen. Wir sind gespannt auf die Entwicklungen, die sich daraus für Hüinghausen ergeben.

Fazit:

So könnte ich noch einige Zeit weiter machen. Wichtig ist, dass wir trotz der schweren finanziellen und wirtschaftlich unsicheren Zeiten weiter in die kommunale Infrastruktur, die Sicherheit sowie die Lebensqualität der Gemeinde Herscheid investieren. Das ganze wohl zumindest in den kommenden zwei Jahren ohne Steuererhöhungen, sofern uns der Gesetzgeber keine weiteren Steine in den Weg legt.

Aufgrund der dargestellten vielschichtigen Problemstellungen, welche vielmals weit über die Gemeinde hinausgehen, haben wir als Fraktion der SPD Herscheid lange mit uns gerungen. Schlussendlich sind wir jedoch der Ansicht, dass dem Haushalt mit all seinen Anlagen in der vorgelegten Form zustimmt werden sollte. Rat und Verwaltung müssen in den beiden Haushaltsjahren die finanzielle Entwicklung genau beobachten, um etwaige Gegenmaßnahmen sofort einleiten zu können.

Ich möchte mich abschließend bei allen Mitarbeitern der Verwaltung, den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr, dem DRK Herscheid sowie allen freiwilligen Helfern und Ehrenamtlichen bedanken. Ihr unermüdlicher Einsatz und eure Hingabe formen unsere Gemeinde und stärken unsere Gemeinschaft. Eure Arbeit und euer Engagement sind unverzichtbar und tragen maßgeblich zum Wohl aller bei. Vielen Dank für eure wertvolle Unterstützung!

Herscheid, 15.03.2024

Dennis Fuchs, SPD- Fraktionsvorsitzender

Sperrfrist: 18.03.2024 17:00 Uhr

- Es gilt das gesprochene Wort -